



**Vorbericht zum
Haushaltsplan 2012
der Stadt Biesenthal**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkung	3
2. Die Stadt Biesenthal im Überblick	3
3. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2010	
3.1. Darstellung der Haushaltssatzung 2010	5
3.2. Erträge 2010	6
3.3. Aufwendungen 2010	7
3.4. Wertung Ergebnishaushalt 2010	8
3.5. Finanzhaushalt 2010	8
3.6. Wertung Finanzhaushalt 2010	10
3.7. Stand der Schulden 2010	10
4. Überblick lfd. Haushaltsjahr 2011	
4.1. Darstellung der Haushaltssatzung 2011	11
4.2. Erträge 2011	12
4.3. Aufwendungen 2011	13
4.4. Wertung Ergebnishaushalt 2011	14
4.5. Finanzhaushalt 2011	15
4.6. Wertung Finanzhaushalt 2011	17
4.7. Stand der Schulden	17
5. Ausblick auf das Haushaltsjahr 2012	
5.1. Darstellung Haushaltssatzung 2012	18
5.2. geplante Erträge 2012 (inkl. Entwicklung der Erträge)	19
5.3. geplante Aufwendungen 2012 (inkl. Entwicklung der Aufwendungen)	20
5.4. geplanter Finanzhaushalt 2012 (Einzahlungen und Auszahlungen)	21
5.5. voraussichtlicher Stand der Schulden	22
6. Entwicklung und Finanzplanung	
6.1. Die allgemeine Schlüsselzuweisung in der Entwicklung	22
6.2. Die Gewerbesteuer in der Entwicklung	24
6.3. Gesamteinschätzung	25

1. Vorbemerkung

Das Land Brandenburg hat mit dem Erlass der Kommunalverfassung (KVerfBbg) die Einführung der doppelten Haushaltsführung in den Kommunen bis spätestens zum 01.01.2011 festgelegt. Gestützt und manifestiert wurde diese Bestimmung durch die KVerf Art. 4 Kommunal-Rechts-Reformgesetz (KommRRefG) Abs. 3 vom 23.09.2008 und der kommunalen Haushalts und Kassenverordnung (KomHKV) vom 14.02.2008 geändert durch Verordnung vom 28.06.2010.

Die Stadt Biesenthal hat ihre Haushaltsführung am 01.01.2010 auf die doppelte Haushaltsführung umgestellt. An der Erstellung der Eröffnungsbilanz wird momentan noch gearbeitet. Die Erfassung und Bewertung des beweglichen und unbeweglichen Sachanlagevermögens der Stadt Biesenthal ist noch in Bearbeitung, fand bei der Haushaltsplanung 2012 im Rahmen der Abschreibungen aber bereits Berücksichtigung. Nach Prüfung der Eröffnungsbilanz durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Barnim erfolgt die Vorlage in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Biesenthal.

Der Vorbericht zum Haushaltsplan soll gem. § 10 der KomHKV einen Überblick über die aktuelle Haushaltssituation sowie Eckwerte der Finanzplanungsjahre geben.

2. Allgemeine Informationen

Biesenthal, eine Stadt der Seen und Wälder, zählt zu einer der ältesten märkischen Städte. Der Ort wurde 1258 erstmals urkundlich erwähnt (als Bizdal oder Bysdal) und besitzt seit 1315 Stadtrecht.

1756 zerstörte ein Stadtbrand Biesenthal bis auf 10 Häuser, die 1764 einem weiteren Brand zum Opfer fielen. Dadurch sind wertvolle Urkunden und Dokumente für immer vernichtet worden. Die verbliebenen Einwohner bauten ihre Häuser neu auf.

1337 wird erstmals die Burg in Biesenthal urkundlich erwähnt, 1426 sind die Brüder Claus Wilke und Otto von Arnim als Burgherren genannt. 1577 erwarb Kurfürst Johann Georg Biesenthal samt Burg, die im Dreißigjährigen Krieg schon sehr schadhaft war. Es handelt sich hierbei um eine alte Askanierburg auf dem Schlossberg, von welcher heute nur noch Reste vorhanden sind.

Die Wehrmühle Biesenthal wurde 1375 als „Weremolle“ urkundlich erwähnt. 1974 wurde der Mahlbetrieb der Mühle eingestellt, am 23. August 2002 brannte sie ab und wurde anschließend teilweise abgerissen.

Heute erstreckt sich die Stadt Biesenthal über eine Fläche von 6.047 ha. Und hat am 30.09.2011 gemeinsam mit dem dazugehörigen Ortsteil Danewitz insgesamt 5.528 Einwohner.

Am 09. Mai 1999 wurde der Naturpark Barnim eröffnet, in dessen Herzen Biesenthal liegt. Eine Besonderheit im Naturpark Barnim ist das Biesenthaler Becken. Die Finow, die von einem weit verzweigten Netz von Bachläufen gespeist wird, durchzieht dieses Gletscherbecken, das ehemals in weiten Teilen mit Wasser gefüllt war und sich heute als großes Niedermoor mit nahezu allen Moortypen präsentiert.

Badebegeisterte werden durch das "Strandbad Wukensee" als Besuchermagnet nicht enttäuscht. Für Bewunderer von kultur-historischen Bauwerken sind das Alte Fachwerkrathaus, der Kaiser-Friedrich-Turm sowie die zwei Kirchen zu empfehlen.

Seit dem 26. Oktober 2003 gehört die Gemeinde Danewitz als Ortsteil zur Stadt Biesenthal. Der Ortsteil ist ein, in seiner Struktur weitgehend erhaltenes Straßenangerdorf. Danewitz wird auch als „Backofendorf“ bezeichnet, da hier seit 1995 dem alten Brauch des Backens in Feldsteinöfen nachgegangen wird. Um diese Tradition weiterhin am Leben zu erhalten, wurde im Jahre 1999 der Förderverein "Märkisches Backofendorf" gegründet. Bei dem jährlich stattfindenden Backofenfest kann man sich von der Qualität des Brotes und des Kuchens gern selbst überzeugen.

Sehenswert ist die alte Dorfschmiede und die im 13. Jahrhundert errichtete Feldsteinkirche.

Die Stadt unterhält mehrere städtische Einrichtungen u.a. die verlässliche Halbtagsgrundschule, in der momentan 280 Schüler unterrichtet werden. Nach dem Schulbetrieb können die Schüler den angrenzenden Hort besuchen. Des Weiteren hat die Stadt zwei Kindertageseinrichtungen. In der Kita „Knirpsenland“ werden zur Zeit 101 Kinder betreut. In der Kita „Sankt Martin“, welche sich in Trägerschaft der Hoffnungstaler Anstalten befindet, werden momentan 125 Kinder betreut.

Das alte Fachwerkrathaus der Stadt Biesenthal beherbergt das Tourismusbüro und auch der Heimatverein nutzt hier Räumlichkeiten. Weiterhin unterhält die Stadt Biesenthal eine Bibliothek, die Jugendeinrichtung „Kulti“ und das Strandbad „Wukensee“.

Die Feuerwehrgerätehäuser befinden sich in Trägerschaft des Amtes Biesenthal-Barnim.

Die Stadt verfügt über einen kommunalen Wohnungsbestand, der durch die WoBau Bernau verwaltet wird.

3. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2010

3.1. Darstellung der Haushaltssatzung 2010

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der

ordentlichen Erträge auf	6.288.500 €
ordentlichen Aufwendungen	6.935.600 €

außerordentliche Erträge auf	0 €
außerordentliche Aufwendungen	0 €

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen auf	7.863.900 €
Auszahlungen auf	9.088.500 €

festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.240.300 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.301.700 €

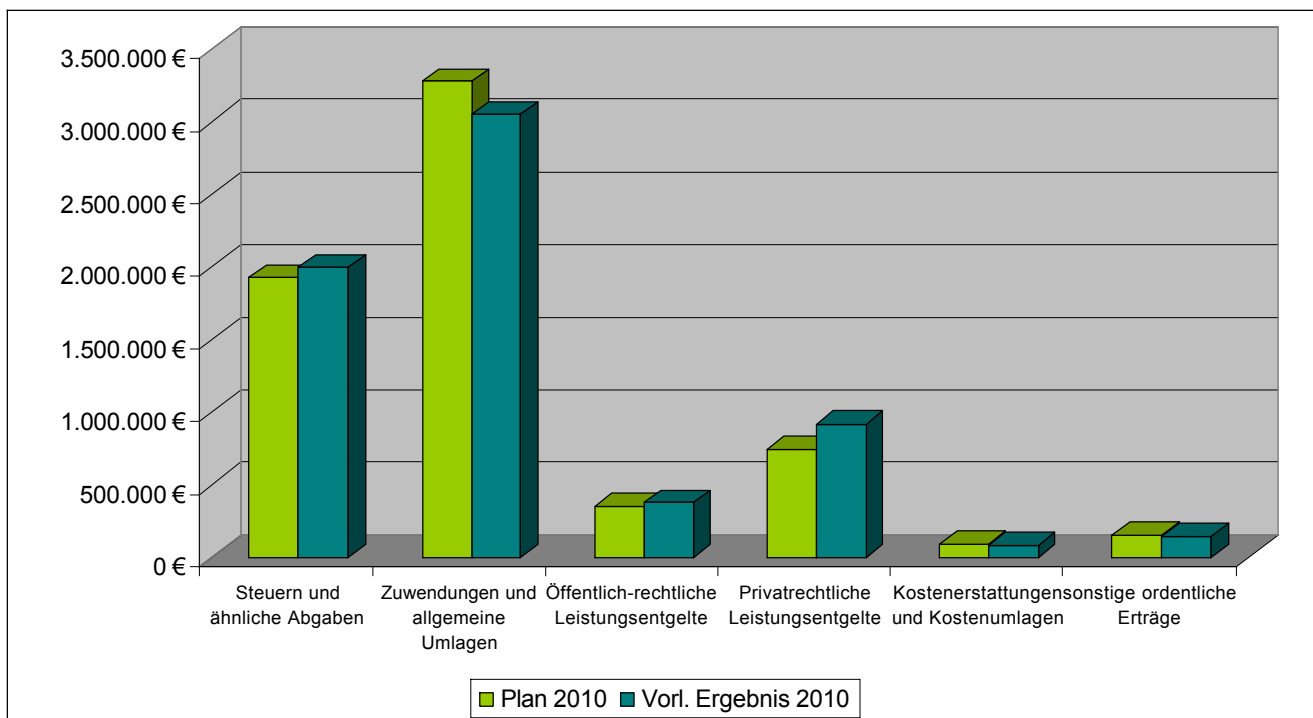
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.623.600 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.603.600 €

Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	183.200 €

Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0 €
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0 €

3.2. Erträge 2010

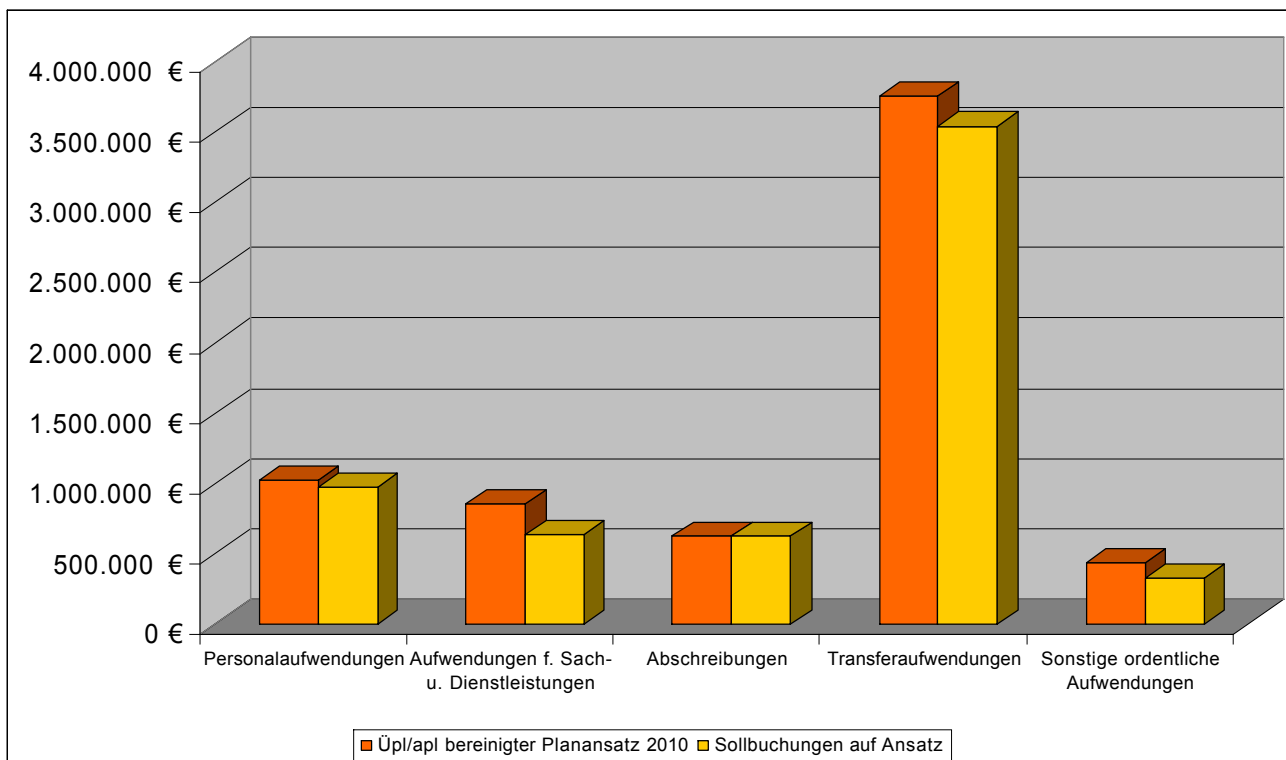
		Plan 2010	Vorl. Ergebnis 2010
1	Steuern und ähnliche Abgaben	1.928.200 €	1.998.800 €
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.278.500 €	3.050.500 €
3	sonstige Transfererträge	0 €	0 €
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	351.000 €	376.700 €
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	744.000 €	915.572 €
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	90.800 €	79.700 €
7	sonstige ordentliche Erträge	153.000 €	142.400 €
8	Aktivierete Eigenleistung	0 €	0 €
9	Bestandsveränderungen	0 €	0 €
10	Gesamterträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.545.500 €	6.563.700 €
	Mehr-/Mindererträge		18.200 €



Die Erträge im Jahr 2010 haben sich über den Planansatz hinaus entwickelt. Lediglich der Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen weist zum Jahresende einen erheblichen Fehlertrag auf. So sind in diesem Bereich 56.900 € weniger an allgemeinen Schlüsselzuweisungen eingegangen, des Weiteren sind für die Zuschüsse für Waldumbau um 39.700 € geringer ausgefallen als geplant und die Mittel in Höhe von 200.000 € für die Internetversorgung wurden nicht realisiert. Demgegenüber steht jedoch auch ein Mehrertrag in diesem Bereich. So konnten für das notwendige pädagogische Personal 70.000 € mehr verbucht werden als veranschlagt. Insgesamt kann aber festgestellt werden, dass der Mehrertrag den Minderertrag ausgleicht und sich somit ein positiver Ertragshaushalt darstellt.

3.3 Aufwendungen 2010

		Üpl/apl bereinigter Planansatz 2010	Sollbuchungen auf Ansatz
11	Personalaufwendungen	1.026.600 €	972.800 €
12	Versorgungsaufwendungen	0 €	0 €
13	Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	858.100 €	640.000 €
14	Abschreibungen	626.900 €	626.900 €
15	Transferaufwendungen	3.752.800 €	3.538.500 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	434.000 €	327.100 €
17	Gesamtaufwendungen	6.698.400 €	6.105.300 €
	Differenz Mehrausgabe/Minderausgabe		593.100 €



Die Aufwendungen des Haushaltsjahres 2010 blieben ausnahmslos hinter den veranschlagten Planansätzen zurück. Im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergibt sich die Differenz größtenteils aus geplanten und nicht geleisteten Aufwendungen für Unterhaltungsmaßnahmen oder nicht getätigte Beschaffungen. So konnte beispielsweise im Produkt Schule die geplante Fußbodensanierung nicht vollständig durchgeführt werden. Des Weiteren konnten im Bereich des Stadtwaldes nicht alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden, so dass sich auch hier ein Minderaufwand ergab. 33.700 € blieben außerdem im Bereich der Gehwegsanierung verfügbar, da aufgrund der Witterung nicht alles realisiert werden konnte. Auch in anderen Bereichen war es aufgrund verschiedener Umstände nicht möglich, alle geplanten Vorhaben durchzuführen. In den meisten Bereichen wurden diese Mittel jedoch als Ermächtigungen an das Haushaltsjahr 2011 übertragen, um die

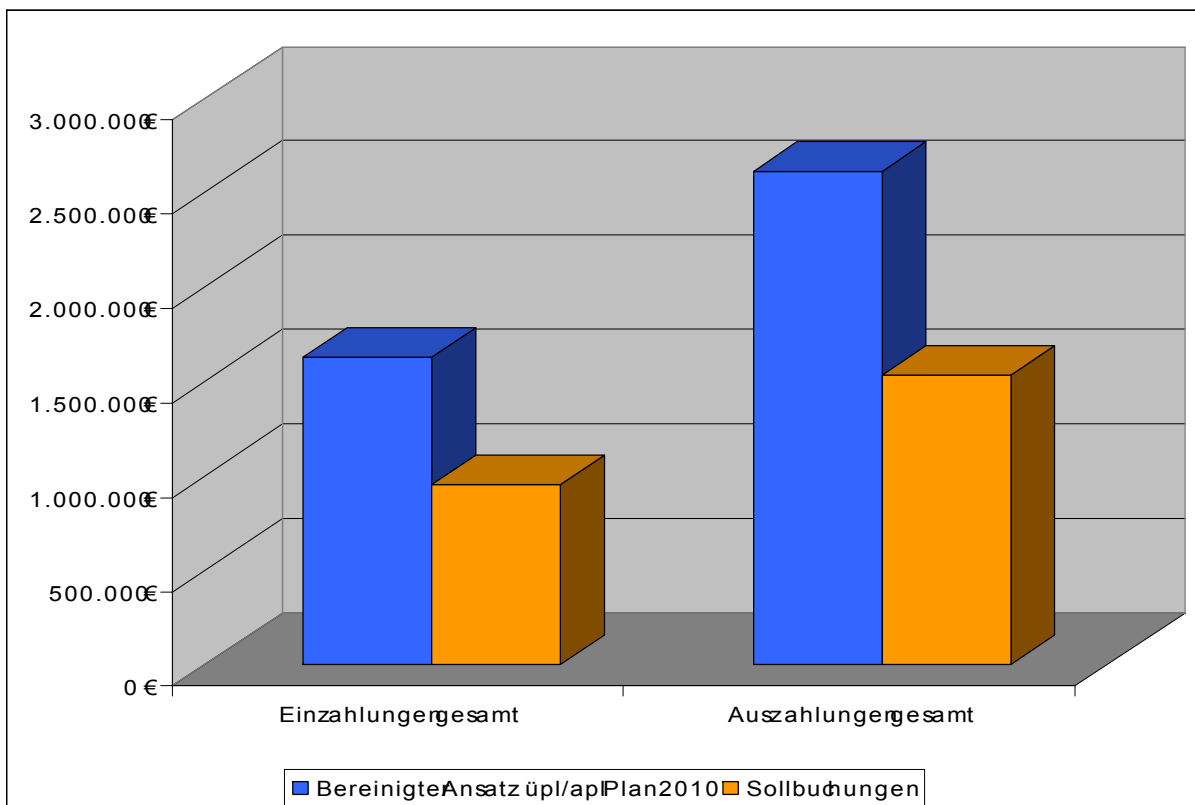
nicht begonnenen oder nicht vollendeten Maßnahmen fort zu führen. Im Bereich der Transferaufwendungen ergibt sich der Minderaufwand aus den nicht benötigten Mitteln für die Internetversorgung. Da die Erträge nicht verbucht werden konnten, wurden auch die Aufwendungen nicht geleistet. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind ebenfalls hinter den Planansätzen zurückgeblieben, Hauptursache hierfür sind die nicht ausgenutzten Mittel für Geschäftsaufwendungen in den Bereichen 51.1.01 sowie 54.1.01 welche für Städteplanungskosten, Vermessungskosten und ähnliches vorgesehen waren. Auch hier sind jedoch Übertragungen an das Haushaltsjahr 2011 erfolgt.

3.4. Wertung Ergebnishaushalt 2010

Der Ergebnishaushalt des Jahres 2010 fällt äußerst positiv aus. Im Bereich der Erträge ist ein Mehrertrag zu verzeichnen und der Bereich der Aufwendungen ist hinter den Planansätzen zurückgeblieben.

3.5. Finanzhaushalt 2010

	Planansatz 2010 bereinigter Ansatz üpl/apl	Sollbuchungen
Einzahlungen gesamt	1.623.600 €	950.500 €
Auszahlungen gesamt	2.608.100 €	1.533.500 €



Im Bereich der Einzahlungen konnten nur 58,5 % der geplanten Mittel realisiert werden. So sind im Bereich der Schule die geplanten KP II – Mittel in Höhe von 53.600 € nicht realisiert worden. Des Weiteren waren im Bereich der Grundstücksverkäufe 75.000 € geplant, von denen konnten jedoch „nur“ 25.000 € als Einzahlungen verbucht werden. Im Produkt Stadtсанierung waren sowohl Bundesmittel wie auch Landesmittel in Höhe von jeweils 190.000 € vorgesehen, hier ist in beiden Fällen eine Einzahlung von 37.500 € erfolgt. Daraus ergibt sich in diesem Bereich ein Fehlbetrag von 305.000 €.

Im Produkt Denkmalpflege waren 42.500 € als Einzahlung von Fördermitteln für das Schlossbergareal veranschlagt, es kam jedoch 2010 zu keiner Einzahlung. Für den Bau der Hardenbergstraße sowie für die Lindenstraße wurden Einzahlungen in Höhe von 168.000 € geplant, da diese Baumaßnahmen jedoch nie ausgeführt wurden, kam es auch nicht zu Beitragsforderungen. Bereits im Jahr 2010 wurden für die Baumaßnahme Nahwärmetrasse Einzahlungen von 116.300 € veranschlagt, welche jedoch nicht erzielt wurden. Dem gegenüber haben sich jedoch auch einige Planansätze über die veranschlagten Mittel hinaus entwickelt und somit ergibt sich in der Gesamtsumme der Einzahlungen ein Fehlbetrag von 673.100 €.

Im Bereich der Auszahlungen stellt es sich ähnlich dar, auch hier liegt das vorläufige Ergebnis hinter den Planansätzen zurück. Mit insgesamt 1.074.600 € weniger Auszahlungen als geplant wurden insgesamt 58,8 % der geplanten Mittel ausgeschöpft. Die Regenwasserproblematik auf dem Schulhof und auch die allgemeine Schulhofgestaltung wurden in finanzieller Hinsicht nicht im Maße der geplanten Summe durchgeführt. Hier blieben noch rund 50.500 € als Reste am Jahresende stehen.

Für den Bau der Kita Schützenstraße wurden 728.900 € veranschlagt bis zum Jahresende konnten Auszahlungen in Höhe von 685.500 € verbucht werden. Auch die Neuausstattung der Kita fiel um 18.000 € geringer aus. Somit ergibt sich im Bereich des Kitaneubaus ein Auszahlungsrest von insgesamt 61.400 €. Der Bereich der Stadtсанierung war mit 570.000 € beplant worden, im Ergebnis sind jedoch am Jahresende noch Mittel in Höhe 457.500 € verfügbar. Wie bereits bei den Einzahlungen erwähnt, wurden die Straßenbaumaßnahmen Hardenbergstraße und Lindenstraße nicht durchgeführt, somit blieben hier Auszahlungsreste von 260.000 € stehen. Im Produkt der kommunalen Wohnungen wurden für die Schmutz- und Regenwasserschächte im Bereich des Grünen Weges/Schützenstraße 40.000 € veranschlagt, eine Auszahlung ist hier jedoch nicht erfolgt. Das Schlossbergareal sollte mit rund 50.000 € saniert werden, im Ergebnis wurden hier Auszahlungen von 3.500 € geleistet. Weiterhin blieben am Jahresende im Produkt Nahwärmetrasse 64.000 € sowie im Bereich des Straßenbaus 24.500 € Reste verfügbar. Auch in anderen Bereichen liegen die geplanten Maßnahmen meist hinter der Planung, so dass sich dort noch „kleinere“ Auszahlungsreste ergeben. In vielen Fällen werden die restlichen Mittel als Ermächtigung an das folgende Haushaltsjahr übergeben um begonnene oder zurückgestellte Maßnahmen fortführen zu können.

3.6. Wertung Finanzhaushalt 2010

Der Finanzhaushalt 2010 konnte weder im Bereich der Einzahlungen, noch im Bereich der Auszahlungen in dem finanziellen Umfang realisiert werden, welcher laut Plan anvisiert wurde. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich aber, dass die tatsächlichen Mittel des Finanzhaushaltes im selben Verhältnis zueinander stehen, wie die Planansätze. Wie ersichtlich ist, konnten viele der gestellten Aufgaben nicht im Planjahr 2010 durchgeführt werden. Manchmal weil sich andere Umstände ergeben haben, dass in Gänze von den Plänen zurückgetreten wurde oder aber die Maßnahmen begonnen aber nicht zum Abschluss gebracht werden konnten.

3.7. Stand der Schulden 2010

Die Schulden der Stadt Biesenthal stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.10	Tilgung 2010	Stand 31.12.10
Konto DKB	1.578.163,47 €	47.283,76 €	1.530.879,71 €
KFW	307.388,74 €	17.077,14 €	290.311,60 €
KFW	73.626,05 €	6.135,50 €	67.490,55 €
Sparkasse Barnim	45.838,34 €	3.037,77 €	42.800,64 €
Sparkasse Barnim	1.107.880,12 €	28.537,88 €	1.079.342,24 €
Sparkasse Barnim	199.729,79 €	27.593,65 €	172.136,14 €
DKB	117.751,19 €	6.608,79 €	111.142,40 €
Commerzbank	2.364.721,78 €	45.263,90 €	2.319.457,88 €
KFW	13.688,87 €	1.189,26 €	12.499,61 €
	5.808.788,35 €	182.727,65 €	5.626.060,70 €

4. Überblick lfd. Haushaltsjahr 2011

4.1. Darstellung der Haushaltssatzung 2011

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der

ordentlichen Erträge auf	6.349.300 €
ordentlichen Aufwendungen	6.514.900 €
außerordentliche Erträge auf	0 €
außerordentliche Aufwendungen	0 €

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen auf	7.026.600 €
Auszahlungen auf	8.491.500 €

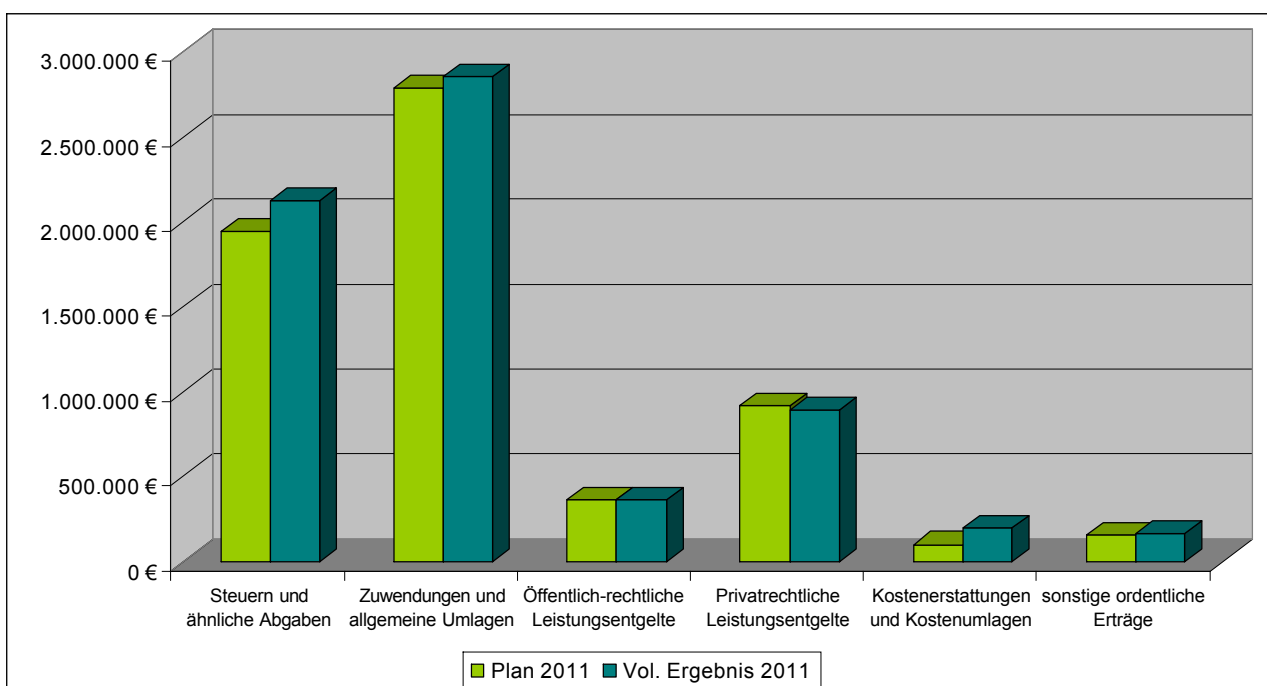
festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.876.100 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.887.500 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.150.500 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.389.200 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	215.200 €
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0 €
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0 €

4.2. Erträge 2011 (Stand 23.11.2011)

		Plan 2011	Vorl. Ergebnis 2011
1	Steuern und ähnliche Abgaben	1.940.200 €	2.125.900 €
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.790.400 €	2.851.900 €
3	sonstige Transfererträge	0 €	0 €
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	360.300 €	364.000 €
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	915.900 €	894.200 €
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	100.000 €	194.600 €
7	sonstige ordentliche Erträge	152.800 €	161.700 €
8	Aktiviertete Eigenleistung	0 €	0 €
9	Bestandsveränderungen	0 €	0 €
10	Gesamterträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.259.600 €	6.592.300 €
	Mehr-/Mindererträge		332.700 €

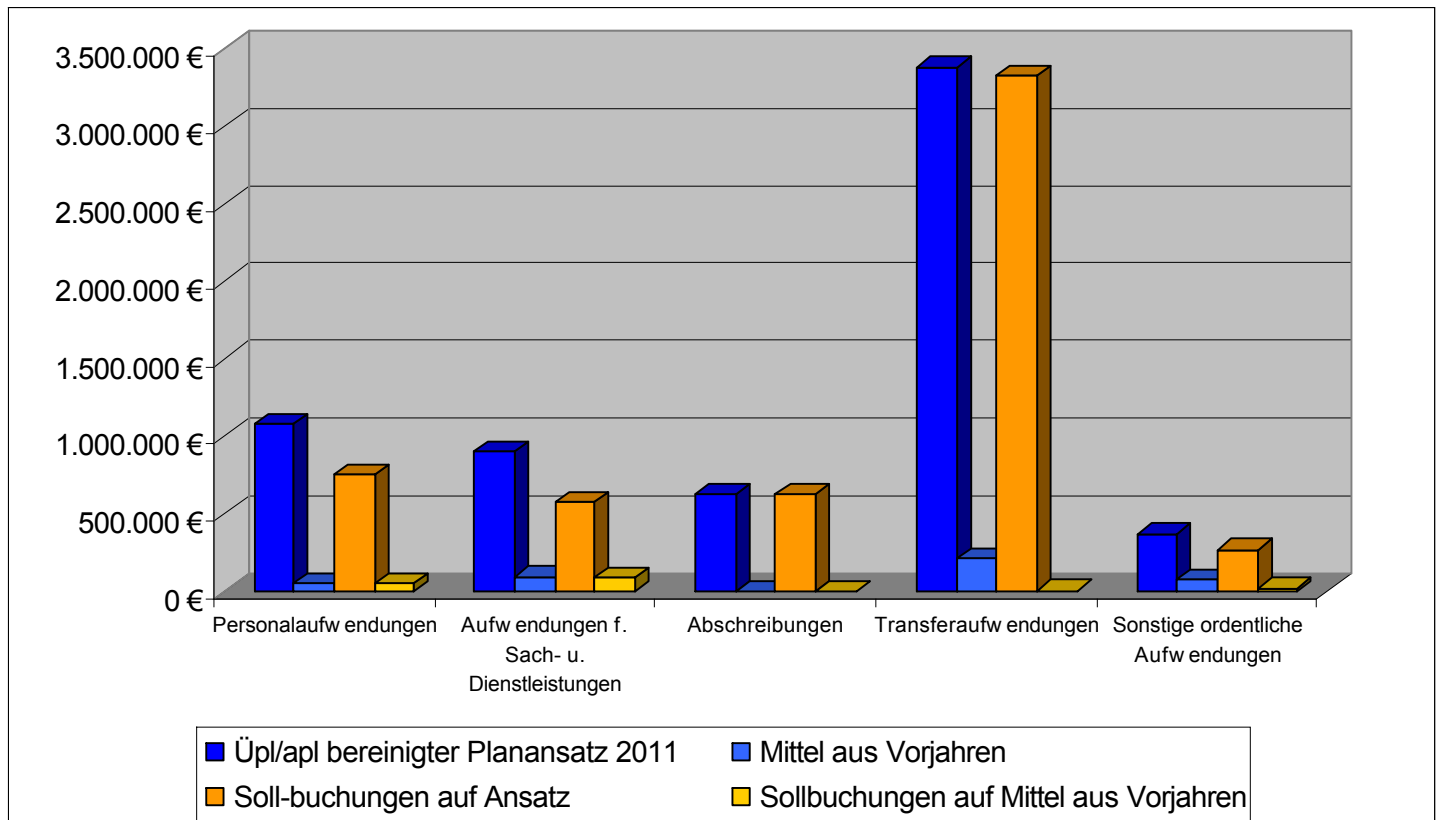


Obwohl das Haushaltsjahr noch nicht abgeschlossen ist, kann im Bereich der Erträge eine positive Bilanz gezogen werden. In der Gesamtheit übersteigen sie schon jetzt den Planansatz. Im Bereich der Steuern und Abgaben ist diese Erhöhung auf die Mehrerträge im Bereich des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer zurückzuführen, hier konnten 176.600 € mehr Erträge verzeichnet werden als geplant. Die Erhöhungen im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen setzen sich aus vielen kleineren Mehrerträgen zusammen. Den größten Anteil mit 55.000 € macht hierbei jedoch die Steigerung bei den allgemeinen Schlüsselzuweisungen aus.

Die Erhöhung im Bereich der Kostenerstattungen und Kostenumlagen ergibt sich aus einer ungeplanten Betriebskostenerstattung von rund 24.000 €, aus einer Erstattung des Wasser- und Abwasserverbandes Panke/Finow für die Niederschlagsentwässerung in Höhe von 36.800 € sowie kleineren Mehrerträgen in den anderen dazugehörigen Bereichen.

4.3. Aufwendungen 2011 (Stand 23.11.2011)

		Üpl/apl bereinigter Planansatz 2011	Mittel aus Vorjahren	Sollbuchungen auf Ansatz	Sollbuchungen auf Mittel aus Vorjahren
11	Personalaufwendungen	1.081.200 €	51.400 €	748.400 €	51.400 €
13	Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	905.900 €	90.700 €	572.000 €	82.700 €
14	Abschreibungen	626.900 €	0 €	626.900 €	0 €
15	Transferaufwendungen	3.383.200 €	214.100 €	3.322.500 €	2.600 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	370.000 €	70.400 €	267.600 €	17.700 €
17	Gesamtaufwendungen	6.367.200 €	426.600 €	5.537.400 €	154.400 €
			6.793.800 €	5.691.800 €	
	Differenz Mehraufwand/Minderaufwand		- 1.102.000 €		



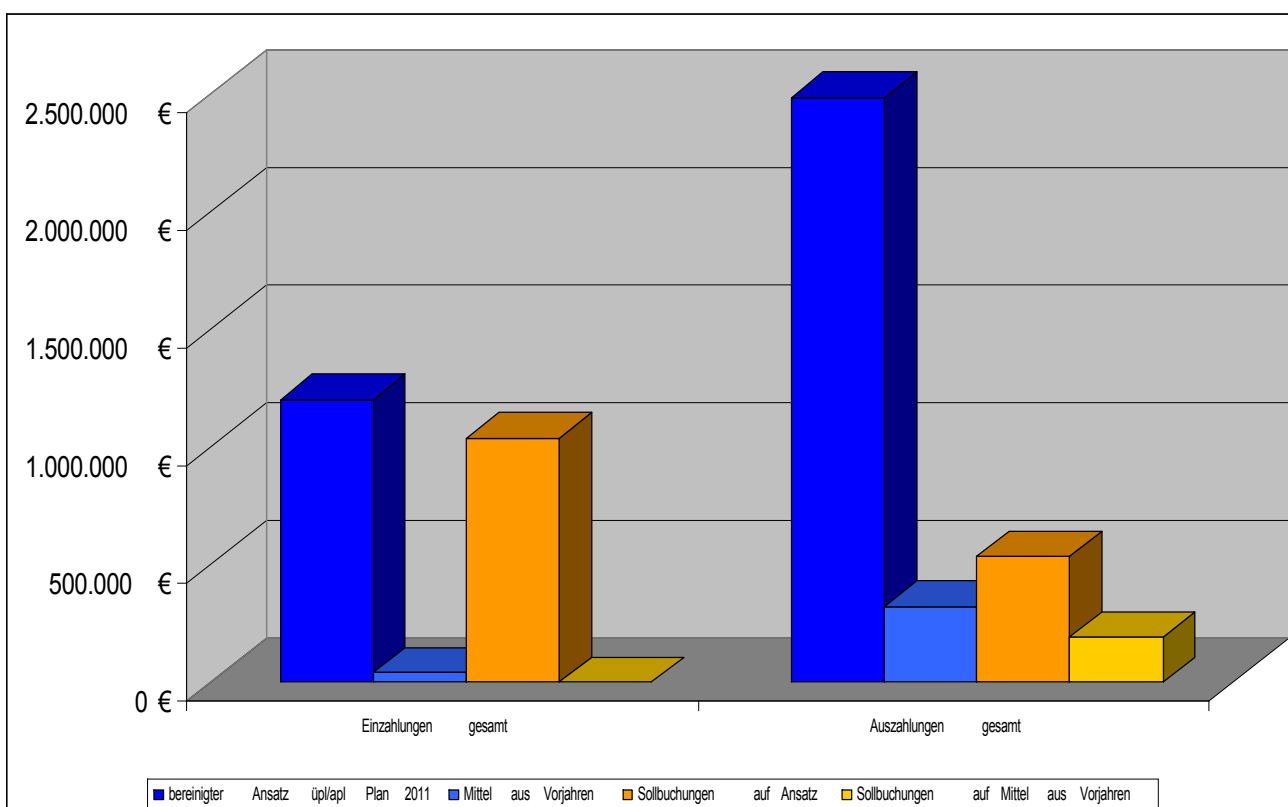
Im Bereich der Aufwendungen im Haushaltsjahr 2011 ist zum Berichtsstichtag 23.11.2011 ein Minderaufwand von 1.102.000 € zu verzeichnen. So ergibt sich beispielsweise aus den Personalkosten eine Differenz zum aktuellen Planansatz von 332.800 €. Da jedoch noch Gehaltszahlungen für November und Dezember inkl. der Sonderzahlung 2011 und leistungsorientiertes Entgelt ausstehen, sind hier noch einige Veränderungen zu erwarten. Trotz dessen ist damit zu rechnen, dass am Jahresende ein erheblicher Betrag als Rest zurückbleibt. In den übrigen Bereichen ist es relativ schwierig zum jetzigen Zeitpunkt eine Prognose abzugeben. Der Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beispielsweise enthält die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten sowohl für Gebäude als auch für die Straßen. Im Bereich der Straßen gibt es noch ein großes Polster an Haushaltsmitteln, da die eingeplanten Winterdienstmittel zum jetzigen Zeitpunkt natürlich noch nicht aufgebraucht wurden. Weiterhin stehen die Betriebskostenabrechnungen noch aus, die ebenfalls einen großen Teil der im Moment noch zur Verfügung stehenden Mittel ausmachen. Auch die sonstigen ordentlichen Aufwendungen können erst am Jahresende abschließend betrachtet werden, aber hier stehen noch Zahlungen aus, so sind beispielsweise die Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder der einzelnen Gremien der Stadt noch auszuzahlen. Einen weiteren großen Posten im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen stellt der Bereich der Geschäftsaufwendungen im Produkt 51.1.01. dar. Hier waren Mittel in Höhe von 57.400 € aktueller Planansatz veranschlagt, sowie 59.000 € als Mittel aus Vorjahren. Der aktuelle Planansatz beinhaltetete 15.000 € für ein Wertgutachten, 5.000 € Gerichtskosten öffentliche Widmung des Wald- und Hasenwinkels, 8.200 € für die Erarbeitung einer Gestaltungssatzung sowie 9.200 € für eine Einzelhandelskonzeption und 20.000 € für einen Bebauungsplan mit Umweltbericht. In Gesamtheit wurden hier Mittel verbucht von 23.000 €, wovon 20.400 € auf die Haushaltsreste des Jahres 2010 und 2.600 € auf den aktuellen Haushaltsansatz 2011 gebucht wurden. Das Wertgutachten wurde erstellt, wohingegen von dem Verfahren der Widmung erstmal Abstand genommen wurde, da sich die erforderliche Dokumentation und Nachweisung des Antrages als äußerst schwierig darstellt. Die Gestaltungssatzung, die Einzelhandelskonzeption sowie der Bebauungsplan befinden sich in der Umsetzungsphase. Wie der Bearbeitungsstand am Jahresende aussehen wird und wie hoch die finanziellen Aufwendungen sich abschließend darstellen, kann heute noch nicht gesagt werden.

4.4. Wertung Ergebnishaushalt 2011

Insgesamt ist der vorläufige Stand des Ergebnishaushaltes als sehr positiv einzuschätzen. Im Bereich der Erträge konnte ein nicht unerheblicher Mehrertrag erzielt werden. Die Aufwendungen hingegen blieben hinter den Planansätzen zurück. Somit kann im Moment davon ausgegangen werden, dass es im Jahr 2011 zu keinem Fehlbetrag im Ergebnishaushalt kommt. Auch, wenn gerade im Bereich der Aufwendungen, noch mit zahlreichen Buchungen zu rechnen ist.

4.5. Finanzhaushalt 2011 (Stand 23.11.2011)

	Planansatz 2011 bereinigter Ansatz üpl/apl	Mittel aus Vorjahren	Sollbuchungen auf Ansatz	Sollbuchungen auf Mittel aus Vorjahren
Einzahlungen gesamt	1.201.400 €	42.500 €	1.039.000 €	0 €
Auszahlungen gesamt	2.486.000 €	322.700 €	536.800 €	191.800 €



Der Finanzhaushalt 2011 wurde im Bezug auf die finanziellen Mittel nicht in der geplanten Größenordnung bebucht. Sowohl der Bereich der Einzahlungen als auch der Auszahlungen blieben weit den Planansätzen zurück.

Die Einzahlungen, ausgehend nur vom aktuellen Planansatz, erreichten 86,5% der geplanten Summe. Insgesamt muss aber gesagt werden, dass einige Hauhaltsstellen weit hinter dem Ansatz zurückblieben, wohin gegen andere die veranschlagten Mittel bei weitem übersteigen. So konnten im Produkt Schule für die Schulhofgestaltung ungeplante Fördermittel vom Bund und vom Land in Höhe von 36.600 € verbucht werden. Im Bereich der Grundstücksverkäufe konnte ein Mehrertrag von 327.500 € verzeichnet werden. Die geplanten Mittel von 151.300 € für die Ersatz-/Ausgleichsmaßnahme „Uckermarkleitung“ wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht eingezahlt. Auch die Stadtanierung fiel mit insgesamt 55.000 € um 113.00 € geringer aus als geplant. Das Projekt Schlossbergturm sollte mit rund 170.000 € gefördert

werden, hier kam es aber zu keiner Einzahlung. Im Vergleich dazu war im Bereich der Nahwärmetrasse keine Einzahlung vorgesehen und doch konnten hier Mittel in Höhe von 73.900 € verbucht werden. Für das Bauvorhaben Fahrradstellplätze an der Bahnhofstraße sollten Fördermittel von rund 157.500 € fließen, doch es kam zu keiner Einzahlung, da das ganze Projekt noch nicht so weit vorangetrieben wurde.

Gerade der Bereich der Einzahlungen ist sehr abhängig von den Auszahlungen, da Fördermittel oft erst dann fließen, wenn die Gemeinde bzw. in diesem Fall die Stadt die Gelder verauslagt hat. Da einige geplante Maßnahmen noch nicht soweit in ihrer Umsetzung sind, dass Auszahlungen in Größenordnungen geleistet worden sind, ist auch für diese Bereiche oftmals keine Einzahlung zu verzeichnen.

Der Bereich der Investitionszahlungen ist mit 21,6% der geplanten Auszahlungen nur ein geringer Teil der Planmaßnahmen umgesetzt worden.

Die Baumaßnahme Küchensanierung in der Kindertagesstätte „Knirpsenland“ wurde mit 50.000 € geplant, bis zum Berichtsstichtag sind davon 6.200 € ausgezahlt worden. Die Rißsanierung am Jugendclub „Kulti“ wurde aufgrund neuer Überlegungen in eine Fassadendämmung umgewandelt, diese Maßnahme ist momentan in der Durchführungsphase und wird bis zum Jahresende abgeschlossen werden. Somit ist hier mit einer Auszahlung der Mittel bis zum Jahresende zu rechnen. Der Bereich der Stadtsanierung wurde mit 271.600 € beplant, die Auszahlungen belaufen sich bis jetzt auf 104.900 €. Für die Sanierung der Wohnblöcke wurden im Jahr 2011 435.000 € geplant, bis jetzt wurden 255.300 € für diese Maßnahme ausgezahlt bis zum Jahresende wird eine Auszahlungssumme von 80% der Planmittel erwartete. Die mit 30.000 € eingestellte Planung zur Umfeldgestaltung Grüner Weg ist als Auftrag vergeben und die Vorplanung ist auch abgeschlossen. Mit einer Rechnungslegung des Planers ist bis zum Jahresende zu rechnen. Die Maßnahme Regenwasserkanal soll laut Bauberatung bis zum 16.12.2011 abgeschlossen sein, im Bezug auf die finanziellen Mittel wird eine Zwischenrechnung erwartet, doch eine volle Ausschöpfung der Mittel in diesem Jahre wird wahrscheinlich nicht erfolgen.

Die Sanierung des Schlossbergareals ist leider ins Stocken geraten, da der beauftragte Planer ausgefallen ist und der zuständige Sachbearbeiter zwischenzeitlich eine neue Planerausschreibung vornimmt. Somit ist nicht damit zu rechnen das die geplanten Mittel von 246.500 € in voller Höhe zur Auszahlung kommen. Der Bereich der Nahwärmetrasse wurde mit 74.000 € bebucht, von den restlichen Mitteln in Höhe von 90.300 € wird bis zum Jahresende eine Auszahlung von 80% erwartet. Der Ausbau der Prenderer Straße wird sich bis zum nächsten Jahr hinauszögern, die Planung ist abgeschlossen und mit rund 24.000 € finanziert, die Mittel zum Ausbau der Straße werden zum Jahresabschluss ins Haushaltsjahr 2012 übernommen, um dann die Auszahlungen leisten zu können. Die in der Bahnhofstraße vorgesehenen Fahrradstellplätze sowie Parkplätze wurden in der Maßnahmensumme mit 210.000 € beziffert, Auszahlungen wurden in diesem Jahr nur in Höhe von 3.600 € vorgenommen. In fast allen Bereichen ist zu erwarten, dass die noch zur Verfügung stehenden Mittelreste ins nächste Haushaltsjahr übertragen werden, um die noch nicht begonnenen oder nicht beendeten Maßnahmen fortzuführen.

4.6. Wertung Finanzhaushalt 2011

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Finanzhaushalt keinen Fehlbetrag aufweist. Da einige der Maßnahmen nicht in dem Rahmen der Planung ausgeführt wurden, weist der Bereich der Auszahlungen am Berichtsstichtag 23.11.2011 einen Rest von 1.949.200 € auf, was rund 79% des Gesamtauszahlungsbereichs darstellt.

4.7. Stand der Schulden

Die Schulden der Stadt Biesenthal stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.01.11	Tilgung 2011	Stand 31.12.11
Konto DKB	1.530.879,71 €	50.444,96 €	1.480.434,75 €
KFW	290.311,60 €	17.077,14 €	273.234,46 €
KFW	70.558,30 €	6.135,50 €	64.422,80 €
Sparkasse Barnim	42.800,64 €	3.178,28 €	39.622,36 €
Sparkasse Barnim	1.079.342,24 €	29.438,73 €	1.049.903,51 €
Sparkasse Barnim	172.136,14 €	28.677,13 €	143.459,01 €
DKB	111.142,40 €	6.889,29 €	104.253,11 €
DKB	2.298.445,02 €	72.040,55 €	2.226.404,47 €
KFW	12.499,61 €	1.189,26 €	11.310,35 €
	5.608.115,66 €	215.070,84 €	5.393.044,82 €

5. Ausblick auf das Haushaltsjahr 2012

5.1. Darstellung Haushaltssatzung 2012

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

1. im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der

ordentlichen Erträge auf	6.939.900 €
ordentlichen Aufwendungen	6.836.900 €
außerordentliche Erträge auf	0 €
außerordentliche Aufwendungen	0 €

2. im Finanzhaushalt mit dem Gesamtbetrag der

Einzahlungen auf	7.509.000 €
Auszahlungen auf	7.574.900 €

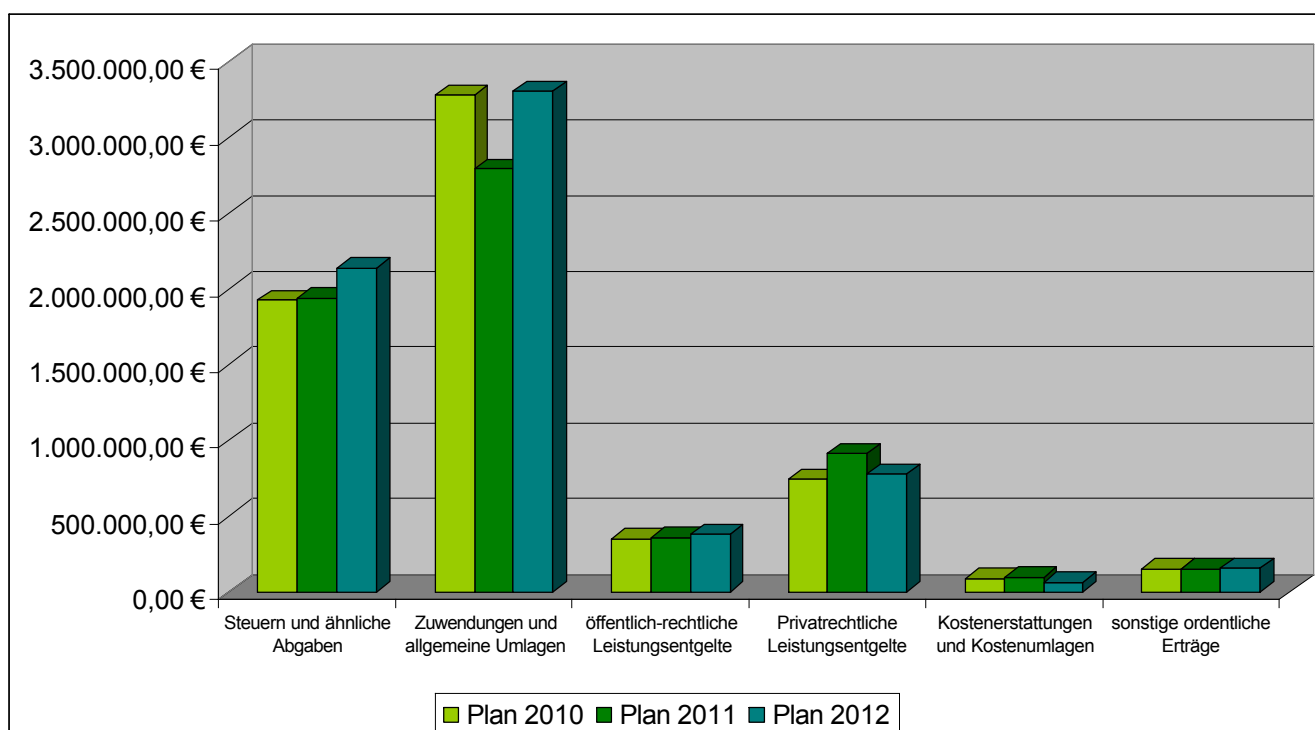
festgesetzt.

Von den Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushaltes entfallen auf:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.441.700 €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.209.600 €
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.067.300 €
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.144.100 €
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0 €
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	221.200 €
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0 €
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0 €

5.2. geplante Erträge 2012 (inkl. Entwicklung der Erträge lt. Planansatz)

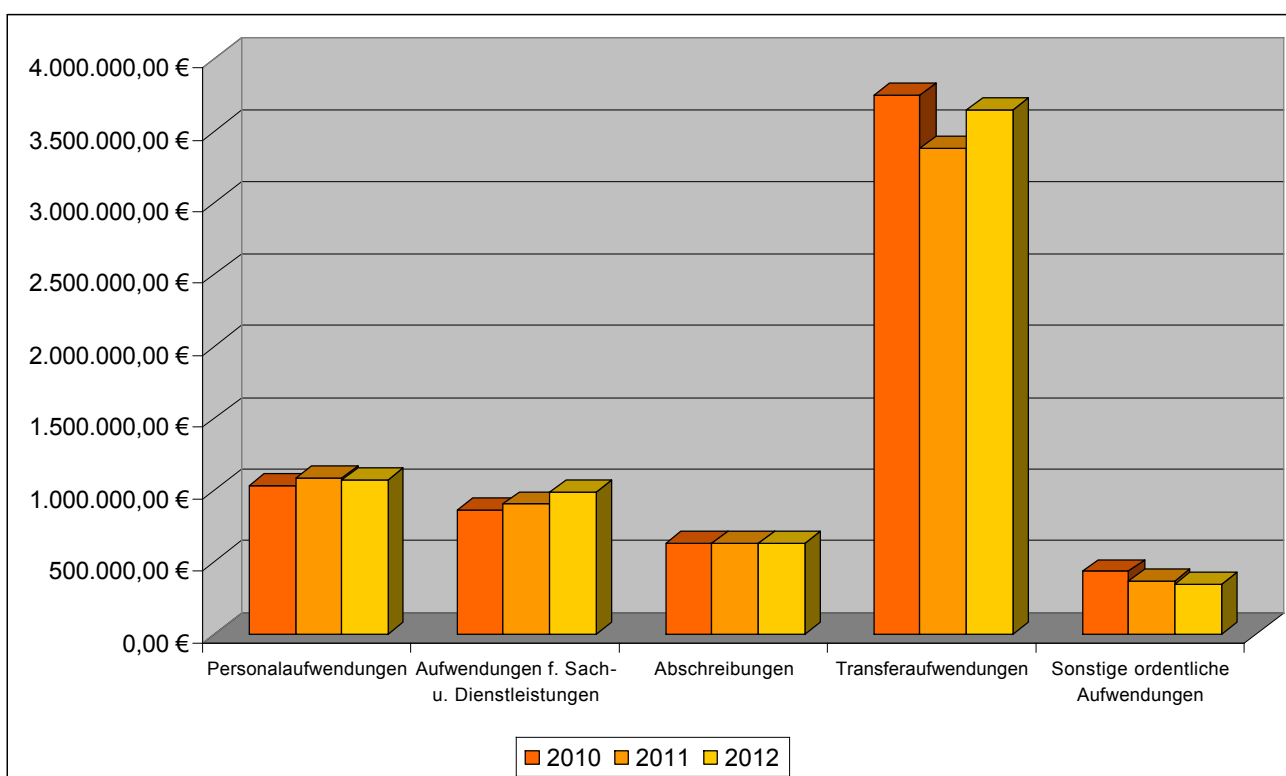
		Plan 2012
1	Steuern und ähnliche Abgaben	2.138.900 €
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.303.600 €
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	386.600 €
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	780.600 €
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	62.200 €
7	sonstige ordentliche Erträge	161.000 €
10	Gesamterträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.832.900 €



Eine klare Aussage ist im Hinblick auf die Entwicklung der Erträge nicht möglich. Einige Bereiche zeigen sich mit einem leichten Aufwärtstrend wohingegen andere große Schwankungen aufweisen. Die Steuern und ähnliche Abgaben sind als sehr positiv einzuschätzen, das sich im Verlauf der drei Jahre ein leichter Anstieg verzeichnen lässt. Demgegenüber zeigt sich der Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen schwankender. Im Jahr 2011 ist hier ein Einbruch zu verzeichnen, welcher durch die geringer ausfallenden Schlüsselzuweisungen im laufenden Haushaltsjahr begründet liegt. Dieser wird jedoch wie ersichtlich ist im Jahr 2012 wieder aufgefangen, hauptsächlich durch den Anstieg der allgemeinen Schlüsselzuweisungen für die Stadt Biesenthal. Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte konnte im Jahr 2011 ein enormer Zuwachs erzielt werden. Grund hierfür ist der erhöhte Holzverkauf aus dem stadteignen Wald. Diese Größenordnungen wurden für das Jahr 2012 jedoch nicht vorgesehen. Die anderen Bereiche zeigen sich relativ stabil.

5.3. geplante Aufwendungen 2012 (inkl. Entwicklung der Aufwendungen)

		Planansatz 2012
11	Personalaufwendungen	1.070.100 €
12	Versorgungsaufwendungen	0 €
13	Aufwendungen f. Sach- u. Dienstleistungen	986.800 €
14	Abschreibungen	626.900 €
15	Transferaufwendungen	3.644.500 €
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	343.100 €
17	Gesamtaufwendungen	6.671.400 €



Der Gesamtbereich der Aufwendungen zeigt sich relativ konstant. Lediglich die Transferaufwendungen zeigen einen Einbruch im Jahre 2011, die mit der geringeren Umlagegrundlage begründet werden können. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zeigen eine leichte und stetige Erhöhung an. Grund hierfür sind die jährlich steigenden Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten.

5.4. geplanter Finanzhaushalt 2012 (Einzahlungen und Auszahlungen)

	Planansatz 2012 Bereinigter Ansatz üpl/apl
Einzahlungen gesamt	1.067.300 €
Auszahlungen gesamt	1.144.100 €

Für den Bereich der Einzahlungen sind insgesamt Mittel in Höhe von 1.067.300 € eingeplant worden. Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen sind mit einem Betrag von 24.700 €, hier soll ein Grundstück in der Beethovenstraße veräußert werden. Des Weiteren stehen im Bereich der Stadtsanierung 40.000 € aus Fördermitteln in der Planung. Im Produkt des Denkmalschutzes sollen Einzahlungen von 163.200 € realisiert werden. Für das Sachgebiet Straßen sind insgesamt Einzahlungen von 457.800 € vorgesehen, davon ergeben sich 240.800 € aus Investitionszuschüssen und 224.000 € aus Beiträgen und Entgelten. Des Weiteren sind 226.800 € Fördermittel für die Erweiterung des Bahnhofsvorplatzes vorgesehen. Die investive Schlüsselzuweisungen betragen in der Planung 378.600 €.

Im Bereich der Auszahlungen sind wieder viele unterschiedliche Maßnahmen geplant. Für den Bahnvereinsverein ist ein investiver Zuschuss von 40.000 € vorgesehen, hier soll das Bahnhofgebäude einer Hüllensanierung unterzogen werden. Im Produkt Kindertagesstätten sind 18.000 € für die Dämmung der Außenwand im Krippenbereich in der Kita „Knirpsenland“ vorgesehen. Für die Jugendeinrichtung „Kuti“ sind Mittel in Höhe von 46.000 € für die Rissanierung, die Fortführung der Fassadendämmung sowie für neue Kellerfenster vorgesehen. Mit eingeplanten 15.000 € soll der Spielplatz im Ortsteil Danewitz erweitert werden. Im Bereich der Sportstätten sind 21.500 € für die Erweiterung des Sportplatzareals eingestellt worden. Für den Erwerb von Grundstücken wurden 49.300 € in den Haushaltsplan 2012 eingeplant. Die Weiterführung der Stadtsanierung steht mit einer Summe von 60.000 € im Plan. Um die Maßnahmen im Bereich der kommunalen Wohnungen, Umfeldgestaltung Grüner Weg sowie Regenwasserkanäle, fortzuführen zu können wurde eine Gesamtsumme von 130.000 € veranschlagt. Der Bereich des Denkmalschutzes wurde mit einer Auszahlungssumme von 192.000 € berücksichtigt. Der dritte Bauabschnitt für die Maßnahme Nahwärmetrasse soll mit einer Summe von 90.000 € durchgeführt werden. Im Produkt Straßen sind 250.000 € für die Erweiterung des Bahnhofsvorplatzes und 68.500 € für den Bau von Straßenbeleuchtungen in der Beethovenstraße, Kirschallee und Hellwigstraße vorgesehen. Zur Herstellung des Radweges im Bereich des Wullwinkel wurden 118.000 € eingeplant.

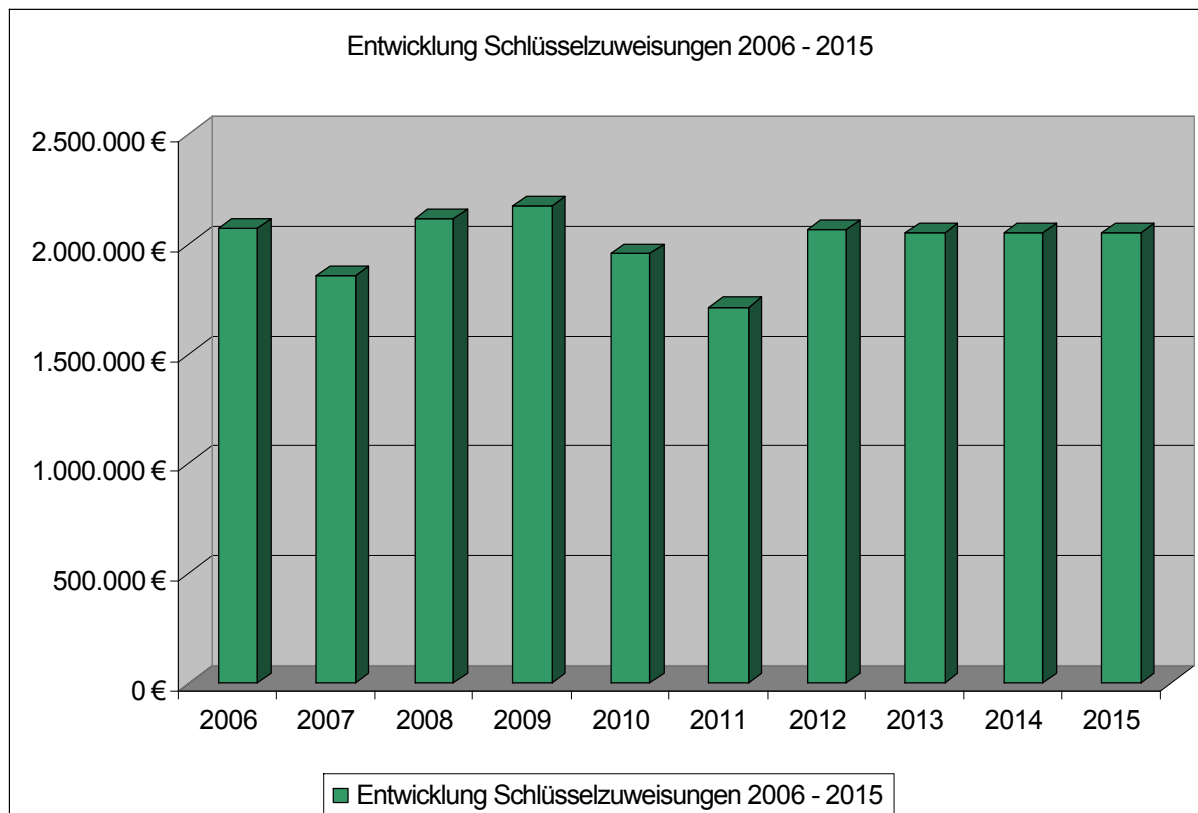
5.5. voraussichtlicher Stand der Schulden

	Stand 01.01.12	Tilgung 2012	Stand 31.12.12
Konto DKB	1.478.996,34 €	52.228,67 €	1.426.767,67 €
KFW	273.234,46 €	17.077,14 €	256.157,32 €
KFW	64.422,80 €	6.135,43 €	58.287,30 €
Sparkasse Barnim	39.622,14 €	3.325,43 €	36.296,71 €
Sparkasse Barnim	1.049.903,27 €	30.368,06 €	1.019.535,21 €
Sparkasse Barnim	143.459,01 €	29.803,14 €	113.655,87 €
DKB	104.253,05 €	7.181,68 €	97.071,37 €
DKB	2.226.404,47 €	73.829,16 €	2.152.575,31 €
KFW	11.310,35 €	1.189,26 €	10.121,09 €
	5.391.605,89 €	221.138,04 €	5.170.467,85 €

6. Entwicklung und Finanzplanung

6.1. Die allgemeine Schlüsselzuweisung in der Entwicklung

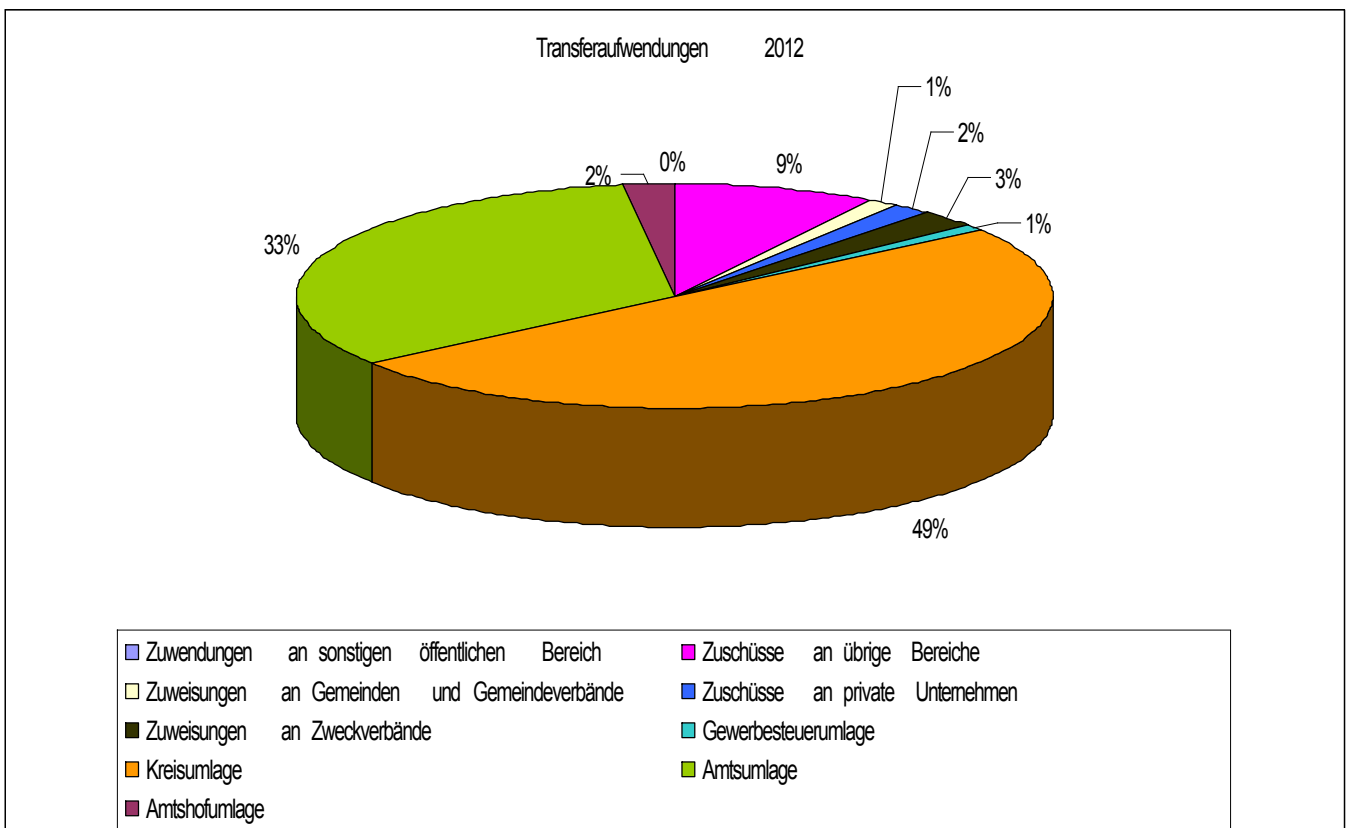
Haushaltsjahr	Ergebnis/Planansatz
2006	2.068.300 €
2007	1.852.500 €
2008	2.114.800 €
2009	2.171.700 €
2010	1.952.000 €
2011	1.712.100 €
2012	2.061.600 €
2013	2.050.000 €
2014	2.050.000 €
2015	2.050.000 €



Insbesondere im Jahr 2011 ist ein vergleichbar starker Einbruch der Schlüsselzuweisungen zu verzeichnen. In diesem Jahr hat das Land Brandenburg insgesamt weniger Mittel in diesem Bereich ausgegeben. Grund hierfür ist die gesamtwirtschaftliche Lage und damit verbundene Wirtschaftskrise im Jahr 2009. Ab dem Jahr 2012 ist jedoch wieder ein Zuwachs zu verzeichnen. Im Bereich der Finanzplanung wird erstmal davon ausgegangen, dass sich diese positive Entwicklung fortsetzt.

6.2. Die Transferaufwendungen (Zusammensetzung)

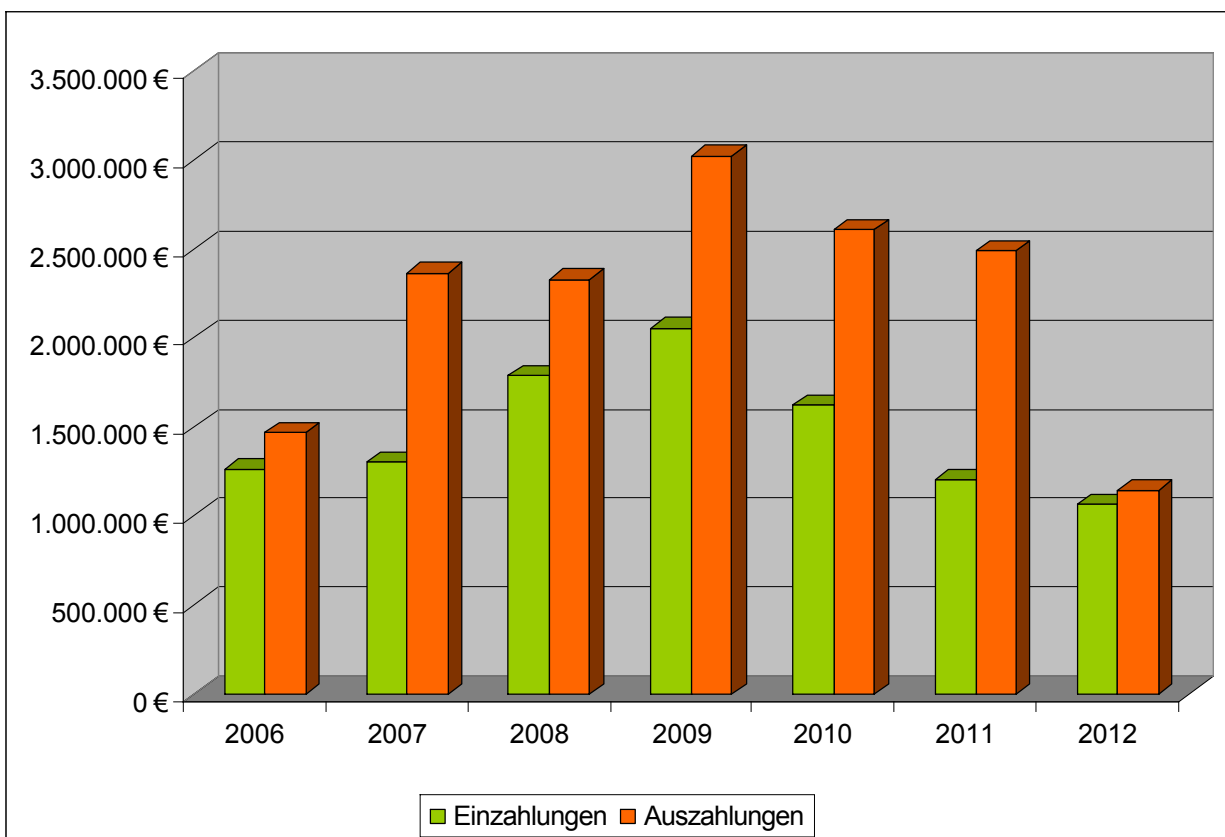
Zuwendungen an sonstigen öffentlichen Bereich	1.600 €
Zuschüsse an übrige Bereiche	316.000 €
Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	50.000 €
Zuschüsse an private Unternehmen	55.000 €
Zuweisungen an Zweckverbände	95.600 €
Gewerbesteuerumlage	31.500 €
Kreisumlage	1.807.000 €
Amtsumlage	1.208.700 €
Amtshofumlage	78.600 €



Den größten Teil der Aufwendungen im Gesamten Ergebnishaushalt und speziell im Bereich der Transferaufwendungen stellen die Kreis- und die Amtsumlage dar. Die Kreisumlage macht rund 27% und die Amtsumlage rund 18% der Gesamtaufwendungen des Ergebnishaushaltes aus. Da sich diese Summen jedoch immer aus der aktuellen Umlagegrundlage ergeben bleibt hier kaum Spielraum zur Einflussnahme. Lediglich die Amtsumlage, welche sich aus dem Fehlbetrag des Amtshaushaltes ergibt bietet Spielraum, da hier geringe Sparmöglichkeiten gesucht und genutzt werden können und sich somit auf die Amtsumlage auswirken.

6.3. Investitionsvolumen im Überblick

Haushaltsjahr	Einzahlungen	Auszahlungen
2006	1.264.800 €	1.467.600 €
2007	1.302.000 €	2.364.300 €
2008	1.789.300 €	2.326.300 €
2009	2.053.800 €	3.020.300 €
2010	1.623.600 €	2.608.100 €
2011	1.201.400 €	2.486.000 €
2012	1.067.300 €	1.144.100 €



Im Verlauf der Investitionsdarstellung wird deutlich, dass es bis zum Jahr 2009 einen konstanten Anstieg im Bereich der Investitionen gab. Das Haushaltsjahr 2009 weist mit einem Auszahlungsvolumen von 3.020.300 € den höchsten Wert in den betrachteten Jahren auf. Ab dem Jahr 2010 zeigt sich ein leichter Rückgang der Auszahlungen. Der Bereich der Einzahlungen verhält sich tendenziell parallel zu den Auszahlungen. Da die Eigenmittel nicht ausreichen oder bei ausschließlicher Eigenfinanzierung in absehbarer Zeit keine Kontobestände mehr verfügbar wären, werden Baumaßnahmen oftmals nur im Zusammenhang mit Zuschüssen und Fördermitteln finanziert. Im Durchschnitt der betrachteten Jahre liegt die Fördermittelquote bei rund 70%. Kann aber auch erheblich geringer, wie im Jahr 2011 mit 48% und wesentlich höher, wie im Jahr 2012 geplant mit 93% ausfallen.